

## G-FORCE ZÜCHTET EFFIZIENTE, GESUNDE KÜHE

G-Force ist einer von vielen Vererebern aus dem CRV-Angebot, dessen Töchter das Futter effizient zur Milchproduktion nutzen und dabei fit und unauffällig sind.

In den vergangenen Jahren sind die Herden signifikant gewachsen, gleichzeitig hat sich der Druck auf die Flächen erhöht. Alleine mit Kühen, die „nur“ lange leben oder viel Milch geben, ist es heute nicht mehr getan. Genauso wichtig ist es, dass die Kühe gesund und unkompliziert sind und wenig Aufmerksamkeit benötigen. Zusätzlich sollen sie aus dem vorhandenen Futter ein Maximum an Leistung herausholen. Um die Zucht genau solcher Tiere zu erleichtern, führte CRV die Merkmale Effizienz und Gesundheit ein. In Effizienz fließen Zuchtwerte wie Futteraufnahme, Körpergewicht, Erstkalbealter oder Milchleistung mit ein. Der Wert zeigt an, wie viel Futter zur Milchproduktion benötigt wird. Dabei werden Phasen, in denen die Tiere keine Milch geben, wie beispielsweise die Aufzuchtphase, genauso berücksichtigt

wie Laktationen. Der Wert Gesundheit spricht für sich. Er beschreibt die Fitness und Unkompliziertheit der Tiere, und er enthält neben den gängigen Gesundheitsmerkmalen auch solche wie Klauengesundheit und Ketose. Hinsichtlich der geringen Arbeitszeit, die ein Landwirt pro Tier aufbringen kann, sind die „Mitläufer“, also Tiere, die kaum auffallen, heute besonders begehrt.

G-Force hat einen Effizienzwert von +10 % und einen Gesundheitswert von +5 %, das heißt, die Futterverwertung ist besonders hoch, und die Tiere müssen wenig gehätschelt werden. Ronald Uidriks von der Uidriks-Willems GbR in Krummhörn (Niedersachsen) hat aktuell sechs G-Force in Milch, drei weitere werden folgen. „Wir haben den Bullen damals wegen seines Triple-A-Codes eingesetzt. Die Tiere

gefallen mir gut. Sie wurden gerade mit VG 84 eingestuft. Es sind jugendliche milchtypische Färsen, die gut funktionieren und die bisher keinerlei gesundheitlichen Probleme zeigten.“ Harald Rieder aus Hersdorf (RLP) melkt 70 Kühe. In seinen Augen müssen die Tiere funktionieren und gute Fundamente besitzen. Effizienz und Gesundheit spielen bei der Bullenauswahl eine entscheidende Rolle. „G-Force ist ein Allrounder, bei dem alles passt. Er klebt gut, die Kälber sind top, und die Färsen sehen gut aus und sind gesund. Das ist der ideale Bulle für den normalen Landwirt!“, so Harald Rieder.



**Wert für Gesundheit**

+5 %



**Wert für Effizienz**

+10 %



G-Force-Töchter sind effiziente, gesunde Milchkühe, die zusätzlich schön anzusehen sind. (Foto: Alger Meekma)

## CRV Deutschland mit neuem Internetauftritt

Vielleicht haben Sie es bereits gemerkt: Wir haben eine neue Homepage. Das neue, übersichtliche Layout werden nach und nach alle CRV-Niederlassungen weltweit übernehmen – von Neuseeland bis Brasilien.

Die wichtigsten Bereiche eines erfolgreichen Herden-Managements sind Fruchtbarkeit, Leistung, Effizienz, Gesundheit und Langlebigkeit. Diese Themenblöcke finden Sie direkt auf der Startseite, und je nachdem auf welchem Gebiet Sie sich betrieblich weiter verbessern möchten, gelangen Sie hierüber an weitere Informationen sowie entsprechende hilfreiche Produkte.

Wie gewohnt informieren wir Sie auf [www.crv4all.de](http://www.crv4all.de) über Neuigkeiten aus der Branche, über Termine sowie das aktuelle Vererber-Angebot und bieten Ihnen sämtliche Kataloge und Kundenmagazine zum Download an.

### OvalertManager heißt ab sofort ReproManager

Unser webbasiertes Managementprogramm heißt jetzt ReproManager. Kunden

mit Zugang können sich wie gewohnt über die CRV-Deutschland-Homepage einloggen und so von jedem Ort der Welt aus das Programm in vollem Umfang nutzen. Hierunter fallen Besamungsmeldungen

und -übersichten sowie sämtliche Funktionen rund ums Reproduktionsmanagement. Über Anregungen und Feedback freuen wir uns immer – nicht nur zu unserer neuen Homepage.

Auf [www.crv4all.de](http://www.crv4all.de) halten wir Sie ab sofort in neuem Design auf dem Laufenden.



## SireMatch-Tag im oberbayerischen Vogtareuth

SireMatch war das erste Anpaarungsprogramm auf dem bayerischen Markt, und mehr und mehr Landwirte vertrauen bei der Zucht darauf. Am 11. Februar fand in Vogtareuth, Landkreis Rosenheim, eine SireMatch-Info-Veranstaltung statt, zu der Christa Rappensperger und Veronika Schmid einluden – Beide betreuen das Anpaarungsprogramm in Bayern. Der Tag begann um 9.30 Uhr auf dem Fleckviehbetrieb von Hans Mayerhofer. Hier wurde den rund 35 Teilnehmern das Einstufen der Tiere demonstriert, wozu nacheinander die einzelnen Merkmale durchgesprochen wurden. Nach dem anschließenden Mittagessen in einer

nahegelegenen Gaststätte wurde die Funktionsweise des Programms erklärt. Der Landwirt gibt zunächst vor, welche Kühe er züchten möchte und welche Stiere er einsetzen will. SireMatch errechnet nun, welche Tiere mit welchem Vererber belegt werden müssen, um das Zuchtziel möglichst effektiv zu erreichen. Ein großer Vorteil des Programms ist, dass es Gendefekte und Inzucht automatisch ausschließt und der Landwirt sich hierüber keinerlei Gedanken machen muss. Für die Berechnung nutzt das Programm die Zuchtwerte der Stiere im Pedigree. Die zuvor im Stall gewonnenen Einstufungsergebnisse können ebenfalls in die Berechnung mit

einfließen und das Resultat präzisieren. Herauskommt eine Liste, auf der je Tier drei Anpaarungsempfehlungen stehen. Über die kostenlose SireMatch-App sind diese jederzeit parat. Die Resonanz am Ende der Veranstaltung war sehr positiv, sodass es sicherlich einen weiteren SireMatch-Info-Tag geben wird. Kontaktieren Sie bitte einen CRV-Berater, falls Sie hieran gerne teilnehmen möchten. Übrigens ist SireMatch nicht nur für Fleckvieh sondern für alle gängigen Rassen hilfreich, und auch für die Kreuzungszucht.



SireMatch im Stall und am Computer: Wie das Anpaarungsprogramm arbeitet zeigten im Detail Veronika Schmid (links) und Christa Rappensperger (rechts).





## Bouw Finder ab März im Bullenangebot von CRV Deutschland



Mit einem NVI von 376 und einem RZG von 165 ist der Schwarzbunte Bouw Finder ein Ausnahme-Vererber. Der Balisto-Sohn aus einer Epic verkörpert hervorragend das Zuchtziel von CRV, denn er züchtet langlebige, fitte Laufstallkühe, die höhere Leistungen realisieren ohne dabei mehr Futter aufnehmen zu müssen. Dies verdeutlichen nicht nur die geläufigen Zuchtwerte sondern auch die CRV-eigenen Merkmale wie Effizienz (+9 %), Gesundheit (+9 %), Futteraufnahme (+2,83) und Ketose (105). Bouw Finder ist aktuell in sämtlichen europäischen Ländern, die in der Holsteinzucht eine Rolle spielen, in deren Gesamtzuchtwert-Ranking unter den Top-5. Ab März ist Finder, der aus der Halbschwester zu Snowfey gezeugt wurde, konventionell und gesext verfügbar.

Für nähere Informationen sprechen Sie bitte mit Ihrem CRV-Berater.

### EFFIZIENZMERKMALE



Effizienz	Futteraufn.	Lebensdauer	RZM
<b>+9%</b>	<b>+2,83</b>	<b>+945</b>	<b>138</b>

Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett kg	Eiweiß kg
<b>+1.288</b>	<b>+0,26</b>	<b>+0,10</b>	<b>+79</b>	<b>+54</b>

### GESUNDHEITSMERKMALE



Gesundheit	Ketose	Klaueng.	Kalbeverlauf	Eutergesundh.
<b>+9%</b>	<b>105</b>	<b>104</b>	<b>108</b>	<b>113</b>

### WEITERE MERKMALE



NVI	Melkbarkeit	Temperament	RZE	RZG
<b>+376</b>	<b>99</b>	<b>101</b>	<b>131</b>	<b>165</b>

## Mit Costa PP natürlich hornlose Mastkälber züchten



Costa PP ist ein Fleisch-Fleckviehbulle. Er eignet sich auch zum Einkreuzen auf Holsteinkühe zum Erzeugen von Mastkälbern

seit einigen Monaten ein und hat bereits zahlreiche Kälber. Er sagt: „Jedes Jahr belegen wir ca. 25 % der 155 Kühe mit einer Fleischrasse. Die Nachkommen vermarkten wir innerbetrieblich. Unser Metzger schätzt dabei den positiven Einfluss des Fleckviehs auf die Fleischqualität. Dass die Kälber natürlich hornlos sind, spart uns kostbare Arbeitszeit und ist ein zusätzlicher Vorteil von Costa PP.“

Stefan Pickhardt ist der Leiter des Landwirtschaftlichen Betriebs auf dem Vellerhof in Blankenheim.

CRV-Genetik steht für gesunde, langlebige Kühe mit hoher Lebensleistung. Bleiben Tiere lange im Stall, resultiert hieraus eine niedrige Remontierung und ein Teil der Nachzucht kann verkauft werden. Immer beliebter wird das Belegen züchterisch uninteressanter Tiere mit einer Fleischrasse. Neben dem höheren Erlös für die Mastkälber spart der Landwirt die

für die Aufzucht notwendige Arbeitszeit sowie den Platz. Sehr beliebt ist der Einsatz von Blauweißen Belgiern. Eine Alternative hierzu sind Fleisch-Fleckviehbullen, von denen CRV Deutschland mit Costa PP sogar einen natürlich hornlosen Vererber im Angebot hat. Stefan Pickhardt vom Vellerhof in Blankenheim (Eifel) setzt den Fleckviehbullen



## Nova PP in Baden-Württemberg unter den Top 10

Laut der Verbandszeitschrift RBW-Aktuell, Ausgabe 1/2016, landete der CRV-Vererber Nova PP (Foxtrott x Lawn Boy) im statistischen Geschäftsjahr 2014/2015 auf Platz 8 der am häufigsten eingesetzten Rotbuntvererber in Baden-Württemberg. „Der Bulle bringt eine ordentliche Leistung mit Inhaltsstoffen und macht einen breiten, tiefen Körper. Seine Töchter lassen sich hervorragend in automatischen Melksystemen melken. Ein riesengroßer weiterer Vorteil von Nova PP ist dessen reinerbige natürliche Hornlosigkeit“, so Martin Gassner, CRV-Berater für das südwestliche Baden-Württemberg. Seine Kunden belegen mit dem Rotbunten auch schwarzbunte Kühe oder kreuzen ihn auf Fleckvieh ein. „Beachten sollte man seine leicht ansteigenden Becken und die etwas längere Klauendiagonale“, so Martin Gassner, der auf dem heimischen Betrieb selbst schon zahlreiche Portionen Nova PP eingesetzt hat. Er ergänzt: „Die ansteigenden Becken

kann ich bisher nicht bestätigen. Allerdings nehme ich hierauf bei der Anpaarung auch Rücksicht.“ Nova PP ist weiterhin konventionell und gesext verfügbar.




Nova PP und seine Mutter De Vrendt Janine P.

# FÜR DIE JUNGEN LANDWIRTE

**EIS**  
**unter den Füßen?**

Watschelnde Enten auf zugefrorenen Teichen, Seen oder Flüsse? Wie geht das? Frieren Wasservögel auf der Eisfläche fest? Nein, natürlich nicht. Die Vögel sind zwar barfuß unterwegs, aber an das winterliche Klima bestens angepasst. Dafür sorgt das so genannte Wundernetz. Im Wundernetz erwärmt das warme Blut das kalte. Die Ente kühlt selbst dann nicht aus, wenn sie stundenlang auf dem Eis herumwatschelt. Die Füße sind gut durchblutet mit relativ kaltem Blut. So geht kaum Wärme verloren. Allerdings können bei lange anhaltendem Frost kranke oder verletzte Tiere im Eis einfrieren. Diese sind dann auf unsere Hilfe angewiesen.



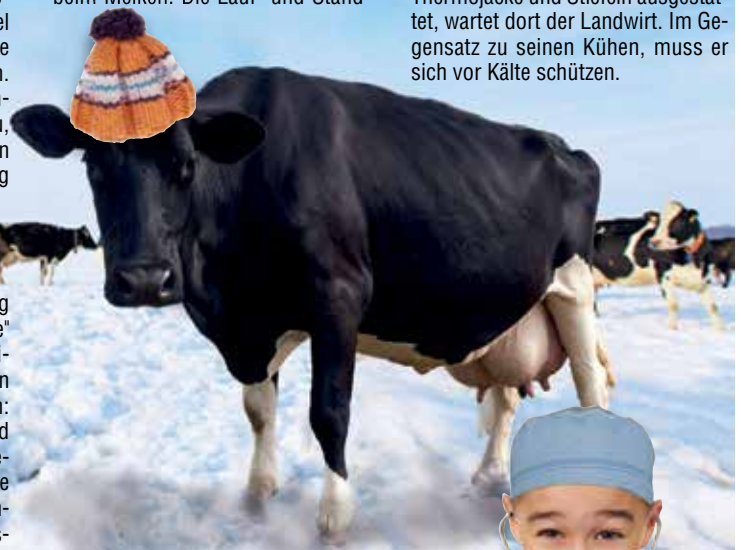
## Frieren Kühe im Winter?

Brrrr – klirrende Kälte. Wenn wir ins Freie gehen, ziehen wir uns warm an. Und was ist mit den Kühen? Frieren sie im Winter? Nein, denn durch ihren Stoffwechsel produzieren sie bei der Verdauung sehr viel Wärme. Deshalb bevorzugen die Tiere auch kühlere Temperaturen. Sinken diese aber extrem und kommen Nässe und eisige Winde dazu, sollten die Kühe einen geschützten Unterstand oder Stall zur Verfügung haben.

halb besonders vor eisiger Zugluft schützen. Er schließt alle Öffnungen und stellt zusätzliche Heizlüfter auf. Dies erleichtert ihm auch die Arbeit beim Melken. Die Lauf- und Stand-

flächen für die Tiere streut der Landwirt mit etwas Salz oder Sägemehl aus. So kommen die Tiere sicher zum Melkstand. Mit Thermohose, Thermojacke und Stiefeln ausgestattet, wartet dort der Landwirt. Im Gegensatz zu seinen Kühen, muss er sich vor Kälte schützen.

Kühe „heizen“ durch ihre Verdauung im Winter im Stall. Diese „tierische“ Wärme ist also eine günstige Heizung. Trotzdem gibt es bei frostigen Temperaturen häufig ein Problem: Eisige Zugluft lässt Wasser- und Galleleitungen in kurzer Zeit einfrieren. Besonders anfällig gegen Kälte und Frost ist die moderne Melktechnik. Der Landwirt muss diesen des-



**agrarkIDS** Die Zeitschrift für Landwirte von morgen...  
**Monatlich Neu!**  
[www.agrarkids.de](http://www.agrarkids.de) • 0341 3505910

...was euch fehlt? – **agrarkIDS!**

